

JAHRBUCH 2017



**GOETHE
GYMNASIUM
BENSHEIM**



Förderverein – Projekte und Diwan

Praktische Unterstützung von Freunden

Das Goethe-Gymnasium zeichnet sich durch seine angenehme Atmosphäre aus, das Miteinander steht im Vordergrund, die Entwicklung eigener Persönlichkeiten wird gefördert. Einen maßgeblichen Anteil leisten dazu Austauschfahrten, eine gut sortierte Bibliothek, gesunde Verpflegung und Engagement, das weit über den Lehrplan hinausgeht. Doch eines ist klar: Solche Aktivitäten müssen auch finanziert und organisiert werden. Darin sehen wir als Förderverein Freunde des Goethe-Gymnasiums unsere Hauptaufgaben. Großzügige Spenden unserer fördernden Mitglieder sowie Einnahmen aus Kiosk und Photovoltaikanlagen ermöglichen es uns, die Schulgemeinde finanziell zu unterstützen. Darüber hinaus organisieren wir Aktivitäten im Hintergrund und bieten mit den Gesprächen

eine Plattform, neue Themen, Länder und Menschen kennenzulernen. Unter den Schülerinnen und Schülern soll der Gedanke des sozialen Miteinanders durch die Verleihung des Goethe-

Preises gefördert werden. Mit diesem kleinen Bilderreigen möchten wir Ihnen diese vielfältigen Aktivitäten unseres Fördervereins im vergangenen Schuljahr näherbringen:

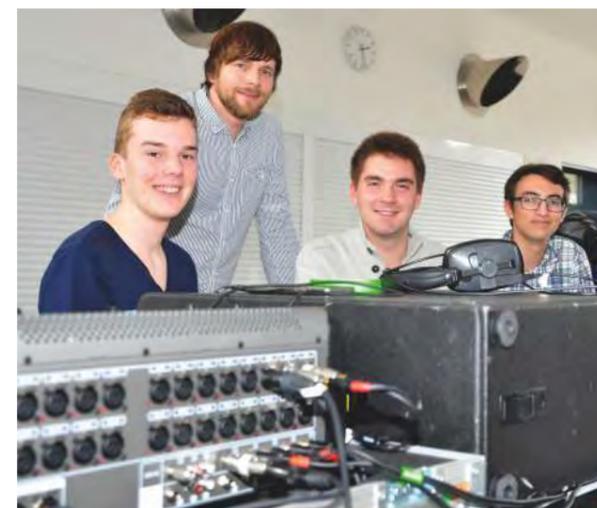


Die Verlegung neuer Stolpersteine im Oktober 2016 in Anwesenheit von Angehörigen der Opfer war ein ergreifendes Moment für alle Anwesenden.

Klaus Holl und seine Frau erfüllten sich mit der Teilnahme an der Atlantic Rally for Cruisers (ARC) ein Traum, über den der Schulleiter bei einem Diwan im Dezember berichtete.



Der Schüleraustausch mit Schweden hat eine lange Tradition am Goethe-Gymnasium.



Die Technik AG freute sich über die Finanzierung eines eigenen Mischpults zur Steuerung der LED Elemente in der Mensa.



Bei der Jahreshauptversammlung des Fördervereins wurde der Vorstand in leicht geänderter Besetzung gewählt. (v.l. Joerg Fischer, Cornelia Fischer, Dagmar Ecker, Nicole Guthier, Jochen Breitenbach, Frauke Laudenschlag, Klaus Holl, Andrea Herrmann, Franz-Anton Schäfer, Ulrike Halfmann und Heinz Löffler)

Simone Vondung und Dietmar Heimann nahmen die Gäste des Diwan mit auf eine Reise nach Nepal und erläuterten die Hilfsprojekte, die sie für den Verein „Goethe hilft mit e.V.“ vor Ort initiierten.



Svenja Samstag und Alina Zorn teilten sich den Goethe-Preis 2017. Die beiden Abiturienten engagierten sich in außerordentlicher Weise für die Schulgemeinde.



Förderverein – GoeKi

Bewährtes, Beliebttes und Neues



Wer denkt, das GoeKi wäre „nur“ zur Verpflegung unser Schülerinnen und Schüler sowie des Kollegiums da, täuscht sich gewaltig! Unser vom Förderverein betriebener Kiosk dient vielmehr auch als Aushängeschild der Schule in Sachen Fairtrade, als Caterer für zahlreiche Veranstaltungen unserer Schule und als Übungsobjekt für den Matheunterricht der 9. Klassen.

Fundierte Basis

Sie sind beim letzten Punkt stutzig geworden? Nein, die Schülerinnen und Schüler müssen nicht das Wechselgeld berechnen oder Inventur machen. Die Klasse 9d führte im vergangenen Jahr gemeinsam mit Herrn Blöcher eine Umfrage unter 282 Mitgliedern der Schulgemeinde durch. Aus dieser praktischen Statistik-Übung gewinnt das Kiosk-Team wichtige Erkenntnisse. Neben den zentralen Bewertungen zu Freundlichkeit, Hygiene und Schnelligkeit – sie alle wurden mit mehr als 8 von 10 Punkten und damit sehr gut bewertet – geht es um die weitere Entwicklung des Angebots. Seit dem vergangenen Schuljahr bietet der Kiosk auch fair gehandelten Orangensaft, Dinkelkekse, neue Bonbons und eine größere Auswahl an Salaten. Lehrer können jetzt auch Vorbestellungen für die Klasse oder für sich selbst aufgeben.

Zukünftige Entwicklung

In der Umfrage widmete sich eine Frage der Einrichtung eines Veggie-Days. Diese Idee stieß unter den 7 Prozent Veganern und Vegetariern auf große Zustimmung, mehr als ein Drittel der restlichen Schulgemeinde lehnt sie ab, alle weiteren können sich einen solchen Tag vorstellen, wenn auch nicht wöchentlich. Ein Kritikpunkt, der auch in dieser Umfrage geäußert wurde, ist die Auswahl im Bereich der Mittagssnacks. Die Schülerinnen und Schüler wünschen sich eine Erweiterung des Angebots, auch an preiswerten Snacks. Hier gilt es für die Schulkonferenz als federführendes Gremium jedoch zu bedenken, dass der Kiosk auf keinen Fall eine Konkurrenz zur Mensa darstellen soll. Trotz einer relativ geringen Nachfrage bleiben Schreibwaren im Sortiment, schließlich konnten die Schüler damit schon den einen oder anderen Strich vermeiden.

Positive Resonanz

Insgesamt sehr erfreulich sind die positiven Rückmeldungen auf das GoeKi sowohl aus unserer Schulgemeinde als auch von anderen hessischen Schulen. Den Fairtrade-Gedanken zu stärken, günstige Preise zu halten und die Ge-



winne in der Schule zu investieren, ist ein tolles Konzept. Neben der Anschaffung von Mülleimern für das Schulgelände und eines Fallschutzes für die Boulderwand hat das Kiosk-Team entschieden, dass die aktuellen Gewinne für Bänke im Hof der Stille investiert werden sollen. Die Schülervertretung hat schon entsprechende Wünsche geäußert, die demnächst umgesetzt werden.

Tolles Team

Der Erfolg des GoeKi basiert vor allem auf der guten Zusammenarbeit zwischen dem Förderverein als Betreiber des Kiosks, dem aktiven Team um die Leiterin Christine Schneider und der Schulkonferenz als inhaltlichem Wegweiser für das Angebot am Kiosk. Die ehrenamtliche Mitarbeit zahlreicher Eltern macht unser Konzept eines Schulkiosks in Eigenregie erst möglich. Dafür herzlichen Dank allen Beteiligten!

Dagmar Ecker und Susanne Krafczyk



Goethe-Preis-Reden

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten, sehr geehrte Eltern, liebes Lehrerkollegium, sehr geehrte Gäste!

Die schulischen Leistungen aller Schülerinnen und Schüler sind auch in diesem Jahrgang wieder beeindruckend. Doch Schule ist mehr als Wissensvermittlung – gerade am Goethe-Gymnasium zählen auch andere Werte! Es freut mich, dass ich heute – als Vorsitzender des Fördervereins – Freunde des Goethe-Gymnasiums Bensheim – Ihren Fokus auf „weiche“ Faktoren lenken darf.

Denn genau darum geht es beim Goethe-Preis des Goethe-Gymnasiums Bensheim, den wir alljährlich an Abiturienten verleihen: Wir zeichnen außergewöhnliches soziales Engagement aus. Engagement mit Vorbildcharakter. Anderen Menschen helfen; eigene Interessen auch einmal zurückstellen – gerade in unserer heutigen, oft sehr egoistisch geprägten Welt, möchten wir diese Werte in unserer Schulgemeinde fördern.

Der oder die Preisträgerin dürfen sich nicht nur über ein Preisgeld von 500 Euro

freuen. Der Förderverein stellt zusätzlich dem Preisträger bzw. Preisträgerin insgesamt 1.000 Euro zur Verfügung, um damit gezielt schulische Projekte am Goethe-Gymnasium zu fördern.

In diesem Jahr gab es aus dem Kreis der Schulgemeinde drei Vorschläge. Alle drei Kandidatinnen durfte ich bei zumindest einer mündlichen Abiturprüfung erleben. Und: die Schülerinnen, die durch ihr positives soziales Engagement aufgefallen sind, zeigten auch beim Abitur sehr beeindruckende Leistungen.



In den Auswahlgesprächen mit der Jury traten die schulischen Leistungen in den Hintergrund, die unterschiedlichen Projekte der Kandidatinnen in den Vordergrund. Die Jury entschied sich einstimmig für Alina Zorn und Svenja Samstag.

Die Laudationes für die Preisträgerinnen werden Frau Mayer-Gaukler und Herr Braumann halten.

Jochen Breitenbach

1. Vorsitzender

des Fördervereins – Freunde des Goethe-Gymnasiums Bensheim e. V.



Liebe Abiturientinnen und Abiturienten, liebe Schulgemeinde,

wir freuen uns sehr, heute Abend diese Rede halten zu dürfen und den Fokus auf zwei junge Frauen zu legen, die durch ihr vorbildliches Handeln in den letzten acht Jahren das Schulleben geprägt haben.

Ich kenne Alina, seit sie 2009 ans Goethe-Gymnasium kam. Dass sie extrem pfiffig ist, hat sie von der ersten Mathestunde an bewiesen. Viel mehr als ihre schulischen Leistungen hat mich damals aber das selbstbewusste Auftreten dieses kleinen Mädchens beeindruckt. Ich weiß, dass ich als Lehrer eine gewisse einschüchternde Wirkung besonders auf die jüngsten Schülerinnen und Schüler habe. Ich glaube, diese Wirkung hatte ich am Anfang auch auf Alina. Aber sie hat oft ihr Herz in die Hand genommen und das direkte Gespräch mit mir gesucht, um mich z. B. auf eine Ungerechtigkeit einem Mitschüler gegenüber aufmerksam zu machen.

Schön ist, dass wir auch heute noch solche Gespräche führen. In den vergangenen Jahren musste ich mich z. B. oft der Frage stellen, warum in meinen Robotik-AGs so wenige Mädchen sitzen und dass ich da wohl etwas für die Nachwuchsförderung tun müsse. Oder Alina weist mich freundlich, aber bestimmt darauf hin, dass ich mich noch bei einem Sponsor für dessen Zuwendung bedanken sollte. Ich glaube fast, unsere Rollen haben sich im Laufe der Jahre vertauscht, denn heute bin ich es, der nervös wird, wenn Alina zügigen Schrittes auf mich zukommt und mir in dem Moment einfällt, dass ich meine Hausaufgaben nicht gemacht habe.

Als Alina in die 6. Klasse kam, wurde der Grundstein für eine Leidenschaft gelegt, die sie bis heute nicht mehr losgelassen hat, und die so stark in ihr brennt, dass sie sie mit jedem teilen muss, der in ihre Nähe kommt: Alina trat in die Robotik-AG ein.

Nach zwei Jahren des Konstruierens und Programmierens nahm sie 2012 an ihrem ersten Robotik-Wettbewerb der First-Lego-League Serie teil. Die Konkurrenz war bei diesem Debüt allerdings so übermächtig, dass der Goethe-Roboter weit abgeschlagen auf einem der letzten Plätze landete. Das Team war sehr enttäuscht und ich rechnete fest damit, dass es nie wieder an einem solchen Wettbewerb teilnehmen würde. Für Alina war die Niederlage aber eher Ansporn, es beim nächsten Mal besser zu machen. Und ich glaube, sie entdeckte zwei große Stärken an sich, die sie bis heute auszeichnen: Hervorragendes Organisationstalent und die Fähigkeit, andere Menschen für eine Sache zu begeistern. Dass sie beide seither mit großem Engagement einsetzt, um nicht nur sich, sondern vor allem auch andere voranzubringen, ist der Grund dafür, dass sie heute mit dem Goethe-Preis ausgezeichnet wird.

Seit der bitteren Niederlage stand Alina zusammen mit ihrem Team in jeder Saison mit auf dem Siebertreppchen – jedes Jahr ein Stückchen weiter oben, bis sie im letzten Jahr ihrer aktiven Karriere auf Regionalebene restlos alle Pokale abräumte, die zu gewinnen waren. Meine Teilnahme als Coach war am Ende nur noch aus formalen Gründen notwendig. Alina hatte von Jahr zu Jahr alle Fäden besser in der Hand, organisierte Sponsoren und Partner, delegierte Aufgaben und überwachte Zeitpläne. Vor allem aber sorgte sie dafür, dass in jedem Jahr genügend Teammitglieder zusammenkamen, um die Teilnahme zu ermöglichen, und hielt bei Rückschlägen alle bei der Stange – wenn nichts Anderes mehr half, auch mal mit selbstgebackenen Muffins und Schokolade. Alina war das Herz und die Seele dieses Teams und die erzielten Erfolge sind zu einem großen Anteil ihrem Engagement zu verdanken.

In diesem Schuljahr kamen dann zwei Dinge zusammen: Ich selbst konnte aus privaten Gründen keine AG mehr für das Team anbieten und Alina durfte aus Altersgründen nicht mehr am Wettbe-

werb teilnehmen. Kurzerhand übernahm sie die Leitung der AG und die Rolle des Coachs. Durch enge Zusammenarbeit mit Herrn Harjes sorgte sie dafür, dass die AG die neue MINT-Garage auch außerhalb der Schulöffnungszeiten nutzen konnte. Seitdem hat sie mit dem Team unzählige Stunden dort verbracht und ihre Eltern zwischenzeitlich ein bisschen Bange gemacht, weil das Team manchmal wichtiger war als das Lernen fürs Abi. Am Ende hat sie beide Herausforderungen gemeistert und nicht nur mit ihrem Team einen Pokal beim Europa-Halbfinale geholt, sondern auch ein hervorragendes Abitur abgeliefert.

Alina wäre nicht Alina, wenn Sie die Lücke, die sie nun durch ihren Weggang reißt, nicht zu füllen versuchen würde. So hat sie vor wenigen Wochen ihr Team dazu gebracht, eine große Werbeaktion für die Robotik in den 5. und 6. Klassen zu starten. Anschließend meldeten sich 40 Schülerinnen und Schüler bei mir und wollten sich für eine Wettbewerbsteilnahme Ende diesen Jahres vormerken lassen. Natürlich waren darunter auch jede Menge Mädchen ...

Es ist hier leider nur Zeit, einige wenige gute Taten von Alina zu skizzieren. Ich habe mich auf den Bereich Robotik beschränkt, weil ich dabei persönlich betroffen bin, und weiß gleichzeitig, dass ich Alina damit nur zu einem kleinen Teil gerecht werde, weil die Erwähnung ihrer anderen Engagements als Lerncoach z. B. oder als Pate für Fünftklässler hier nur in einen Nebensatz passt. Das beeindruckende kleine Mädchen aus der 5. Klasse ist zu einer beeindruckenden jungen Frau geworden. Ich bin dankbar dafür, Alina, dass ich Dich auf diesem Weg begleiten durfte, und ich freue mich von Herzen, heute hier stehen zu dürfen und Dich ganz offiziell und mit Anerkennung ins Leben zu entlassen.

Der Goethe-Preis 2017

für Alina Zorn!

Tobias Braumann



Liebe Abiturientinnen und Abiturienten, sehr geehrte Eltern, liebes Lehrerkollegium, sehr geehrte Gäste!

wir freuen uns sehr, heute Abend diese Rede halten zu dürfen und den Fokus auf zwei junge Frauen zu legen, die durch ihr vorbildliches Handeln in den letzten acht Jahren das Schulleben geprägt haben.

– vielen Dank für diese Möglichkeit.

Liebe Svenja, ich freue mich sehr, heute Abend für dich zu diesem Anlass auf der Bühne stehen zu dürfen:

Zunächst möchte ich ein paar Worte darüber verlieren, durch welche Aktionen und Projekte Svenja sich in den letzten Jahren am Goethe hervorgetan hat, und anschließend den Menschen vorstellen, der hier heute Abend durch den Goethe-Preis 2017 geehrt werden wird. Ein besonderes Event, das Svenja in den letzten Jahren mitgestaltet hat, war beispielsweise Goethe-Cinema, ein Kinoabend am Goethe. Ein Projekt, bei dem Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit ihren KlassenkameradInnen Kinofilme anschauen und einen entspannten und geselligen Abend in der Schule verbringen – eben einfach eine gute Zeit haben.

Svenja setzte sich auch dafür ein, den Poetry Slam am Goethe weiterzuführen und dank ihrer Hilfe konnten sich 2016 wieder zahlreiche Poeten im lyrischen

Wettstreit messen.

Eines der größten und nachdrücklichsten Events am Goethe sind die Projektstage „Schule ohne Rassismus und Schule mit Courage“. Svenja entwickelte, organisierte und führte die Projektstage an der Schule durch.

Dank ihres Engagements wurde die SV im vergangenen Jahr erneut mit dem dm-Preis für Engagement „Helfer Herzen“ ausgezeichnet. Durch diese Projektstage macht die Goethe-SV in jedem Jahr aufs Neue die Welt, in der wir leben, etwas besser und gibt den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit dazu und zeigt ihnen Wege, ihren Beitrag dazu zu leisten.

Das sind nur die wichtigsten Dinge, die Svenja in den letzten Jahren bewegt hat. Man kann sie einfach aufzählen, sie sind fassbar und daher sicherlich auch eine gute Begründung, Svenja den Preis heute Abend zu überreichen. Doch, wie Herr Breitenbach bereits formuliert hat, zeichnet der Goethe-Preis das besondere Engagement aus und so würde diese, zugegeben, bisher etwas trockene Aufzählung weder dem Preis noch Svenja gerecht werden.

Und so möchte ich nun versuchen, den Menschen Svenja vorzustellen, wie ich ihn im letzten Jahr als Schülerin und in den letzten Jahren bei der Arbeit in der Goethe-SV kennenlernen durfte:

Selbst als sie kaum Unterstützung erhielt, weil für manch einen Schnitzelbrötchen und Fußballtore wichtiger waren, war sie sich ihrer Verantwortung immer bewusst und auch bereit, jede

dieser Verantwortungen zu übernehmen und so die Aufgaben, die auf sie warteten, anzugehen und zu meistern. Das sind besondere Menschen, Menschen, die wir sicherlich brauchen und, wo auch immer es geht, unterstützen müssen und die Vorbilder sein sollten für jüngere SchülerInnen, aber, ich fürchte, auch für so manchen Erwachsenen.

Denn Svenja zählt zu den Menschen, die sich nicht entmutigen lassen und für das einstehen, was ihnen wichtig ist und was auch für andere wichtig ist oder wichtig sein sollte.

Zu den Menschen, die mit ihrer strukturierten, aufopferungsvollen und anpackenden Arbeitsweise etwas für Menschen und in Menschen bewegen.

Und die dabei auch bereit sind, sich einmal ein blaues Auge zu holen bei dem, was sie wagen und einen Kampf kämpfen, auch wenn sie verlieren könnten – das ist couragiert!

Svenja ist niemand, der in der Öffentlichkeit stehen muss, durch große wichtige Reden auffallen muss oder zu jedem Thema immer eine wichtige Meinung vertreten muss, sondern im Stillen handelt und mit ihren Handlungen wichtige und große Dinge voranbringt, sie formuliert ihre Meinung und steht dafür ein.

Das ist ein weiterer Grund, sie heute Abend in dieser besonderen Atmosphäre mit der Anwesenheit dieser vielen Menschen zu ehren und ihr heute Abend diesen Raum auf der Bühne zu geben!

Ich möchte mich daher bei dir, Svenja, bedanken für die gemeinsame Arbeit, die Mitgestaltung des schulischen Lebens und für das, was du bist und ausstrahlst.

Ich wünsche dir von Herzen alles Gute für die Zukunft!

Geh deinen Weg so weiter!

Anne Mayer-Gaukler

Ehemaligentreffen

Abiturjahrgänge 1948 bis 2018 feiern gemeinsam
das zweite Treffen am Goethe

Der Abitur-Jahrgang 2018 backte fleißig Waffeln, schenkte Getränke aus und verkaufte Laugengebäck, der Förderverein organisierte die Veranstaltung, die Schulleitung stellte den Rahmen: Auch das zweite Ehemaligentreffen am Goethe-Gymnasium war ein voller Erfolg. Mehr als 200 Gäste folgten der Einladung des Fördervereins Freunde des Goethe-Gymnasiums am 9.9.2017 in die Mensa der Schule – darunter zwei Abiturientinnen aus dem Jahr 1948! Die beiden 90 Jahre alten Damen freuten sich sichtlich über die Rückkehr an ihre alte Schule. Überhaupt machte es Spaß zu beobachten, wie viele Menschen sich das erste Mal seit langen Jahren wieder trafen und sich darüber von Herzen freuten. Viele erklärten, dass sie den 2. Winzerfest-Samstag nun als festen Termin für das Ehemaligentreffen in ihren Kalender eintragen würden.

Neben viel Zeit zum persönlichen Gespräch hatte das Organisations-Team einige Programmpunkte vorbereitet: Zur Halbzeit begeisterte der Chor der 6. Klassen unter Leitung von Frau Behet alle Anwesenden, zuvor fühlten sich viele bei einem Film der Lyrik AG in frühere Zeiten zurückversetzt. Insbesondere bei den Abiturienten des Jubiläums-Jahrgangs 2007, die an diesem Film mitwirkten und ihn erstmals an ihrem Abiball sahen, wurden viele Erinnerungen wach. Nach den Grußworten der beiden Vereinsvorsitzenden Jochen Breitenbach und Dagmar Ecker, die beide selbst am Goethe-Gymnasium Abitur machten, begrüßte Heinz Löffler als Mitglied der Schulleitung die Gäste. Auch er hatte einen kleinen Film im Gepäck, der im Zuge einer Vorstellung in europäischen Partnerschulen als Imagefilm von Schülerinnen und Schülern erstellt wurde. Alle, die sich am Ende

ein eigenes Bild der Räumlichkeiten machen wollten, hatten die Gelegenheit, an mehreren Führungen teilzunehmen. Für zwei Jubiläums-Jahrgänge – 2007 und 1992 – schlossen sich die Führungen an die Veranstaltung an, da sie für den Abend noch eigenes Programm geplant hatten. Insgesamt waren viele Jahrgänge vertreten und es kamen einige aktive und pensionierte Lehrer zu Besuch, die sich interessiert mit ihren ehemaligen Schülerinnen und Schülern unterhielten. Weitere Fotos zu der Veranstaltung finden Sie auch unter www.goethe-verein.de

Dagmar Ecker



Abitur 1967 – 24.6.2017 – 50 Jahre



Abitur 2007 – 9.9.2017 – 10 Jahre

